

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Christian Friedrich Pressier.

Pressier, Christian Friedrich

Tarangambadi, 02.07.1728-20.07.1728

15. Juli 1728

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184605](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184605)

wird sie oft allen Zerstörungen gleich gebären.
Und so ein Mann im Kriege sich Gott wird
bey sich tragen, der wird nicht sterben in der
Gewalt seiner Feinde; und sie werden allzeit
sich von allem dem mannigfaltigen
Übel, das uns nun umgibt, durch, durch,
müßig. D)

Am 15. April das Wasser stieg sehr hoch; so viel,
daß wir nicht mehr weiter rückwärts weiter konnten;
allein es kam nicht, nicht Hinderniß dazwischen.
Dann der Commandant wollte uns keinen Passir-
Zettel geben, ohne daß wir nicht zum
Hof (C) hinaus kommen kan. Telunga Raja etc.
müßte

C) Man kan sich sehr beruhigen, daß selige Lie-
bhe Worte in seinem Borne über das
Leiden Christi, da er schreibt: Darum tra-
get, so sie sich mit Bildern und Lügeln, Kränzen
und Kränzen; da auch solche so sehr klagen,
daß sie sich vor Wasser, Eisen, Feuer und al-
lem furchtbaren zu setzen vermögen, und
also Christi Leiden ein Vorbild in sich haben,
daß soll, nicht sein Gut und Leben.

~~Und der Juste Henrich in seinem Epistola de~~
Legatione evangelica ad Indos, da er p. 38.
also schreibt: De spiritu altum apud illos
silentium, nec mirum, quia nulla eius pot-
est esse apud idololatrias presentia: reli-
quos enim in nixa confidentia, superstitio-
num observantia, Papalis indulgentia spe,
imaginum idea, tam illorum ora, quam
discipulorum ipsorum corda repleverunt.
~~und p. 208. Modum idololatrie mutant,~~
~~morem retinent.~~

C) Die gamsine Liebe geben sehr aus und in-
Volge aber, die vornehmste Bedingung, daß
sie nicht zu früh geht, insonderheit sie aus-
länder, müssen in der Waise unter dem Hof des Com-
mandanten, Geläubnis aufgeführt können.

Hel

müßte sich den ganzen Tag bedecken, und und,
 ließ ihm das Gesicht, daß morgen ein Pas-
 sirt folgen sollte. Indessen besuchten mich
 fünf noch einige Freyde, und Könige Christen.
 Jant waren Bedienten, und Pälciakaren,
 der in Sullatturwädhi, Frey Meil, Dündelst
 von Tanschaur, wohnt. Die waren für ihre
 Herrn zu den Freyde mit. Die, die Christen,
 waren aus der Hauptstadt, von Geylert Lant,
 er, und hatten ihre Catheken und noch ei-
 nige ihre Freyde bei sich. Ich ging zu ihnen
 hinab auf den Berg, und merkte bald, daß
 sie nicht mehr von Rajanajiken ringenommen
 waren, und von ihrem Leben allzeit wüßten,
 ihre Einbildungen, fahen. Als sie aber das,
 über den mich selbst mündlichen Bericht der,
 neuen Leute; so wußten sie darüber ziemlich
 bekräftigt zu seyn. Wenigstens war es eine
 Unwissenheit der Freyde Leute, daß sie mit
 der noch den Mund davon gönnten; da fingen
 sie die von Cultiver Geylert sich nicht einmal
 sehen ließen. Gegen ihre Catheken fahen
 sie zugeteilt, was sie bei der obgedachten
 Folging der Freyde Freydezeit ^{für} gute Dien-
 ste gesehen. Jant weil ihnen eine ziemlich
 anzuseh, und man ihnen nicht mehr sehen kan-
 so fahen sie sich merkwürdig, ihre geübteste
 Dienstarbeit (*) nicht mehr zu thun, als, den
 Elefanten und Pferde, kein Grab mehr zu brin-
 gen, und dergleichen. Es fahen aber nicht lange
 geduldet, daß man sie deshalb zur Rede ge-
 stellt;

Es Man kan ihnen diese Methode nun so
 nicht eher zu gute fahen, wenn man das
 armen Leute Umstände weiß. Wenn sie
 von selbst kommen, und ihre Hoff Klagen
 wollen, so werden sie nicht gefördert. Eingegen,
 wenn sie ausbleiben, da sie kommen, selbst,
 so werden sie gefolgt und gefördert.

Stellt, so hätten sie glaubwürdig: Sie flieh,
 set ja mit Darsien (aus dem süßen Pagoden),
 und wolle nicht, daß wir mit uns in göttliche
 Dinge, Jenseitslast haben, sollte; Darsien haben
 wir für unser Gottlecht diese Religion, Kume,
 die das Sarawesuren (süßen) als unsere Tugend an,
 genommen, und dazu Kirsche gebräut. Wohlte
 ist uns das auf dem Wege; so behalten wir
 ja wohlends gar nicht. Darsien hätte man
 ihren Recht gegeben, und die Nachfolgung nach
 und nach eingestellt. Vorant ist die Erzählung.
 Die Gegend aber wegen, ist so eine Gutsfühl,
 Darsien zu finden, daß sie die Christ-
 liche Religion nicht annehmen, ^{wohl} es nennlich,
 wir sie sagen, eine Darsien-Religion sey, die
 sich für kultiver Leute nicht findet.

Freitag, als

Am 16. kam endlich der Kapitän Commandant. Vor,
 auf in Nachmittag auf dem dem Wagen, der
 auf in gekommen war, wieder abgewiesen, und
 die Nacht in Ammenpoeder (f) blieb, weil wir
 uns, wegen der Räuber, die diese Gegend sehr
 unsicher machen, nicht weiter weiter dürfen.
 So kam ein Mann zu mir in die Gegend,
 der dasige Kämpfende Geduld mäßigte,
 welcher noch andere Malabare, eine Gabe der
 Christenheit hatte, und vorol in natürlichem
 als göttlichen Dinge, mit Fragen nachforschte.
 Ich hielt ihn sehr für einen Gutsfühl, weil er
 seine Wirtin mit Kämpfende gezeigert hatte.
 Darsien aber sprach aus seiner Reden, daß
 er ein Christ war. Ich gab ihm die aus dem
 Evangelium zusammen gezogenen Passions-Geschichte,
 wie mit.

Als

(f) Ist ein kleiner Ort, heißt Gaudling
 auf Malialam, von da die Abreise auf
 Osten über Gebirge fortgebracht, und
 dann weiter nach Sanschaur und andere
 Dörfer vor sich wandert.